

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 104 (2010)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der Staat soll nicht Religion machen, sondern Religion lediglich möglich machen. Es gibt keine Staatsreligion. Der Staat, damit alle ihn mittragen können, muss farbenblind sein für die Religionen, keine ist mehr wert als die andere. Trotzdem kann es «Landeskirchen» geben: Religionsgemeinschaften, die selber demokratisch verfasst sind und im Gemeinwesen Verantwortung übernehmen wollen, können als Körperschaft öffentlichen Rechts anerkannt werden?» *Andreas Tunger-Zanetti*

Was der Islamwissenschaftler Andreas Tunger über das komplexe Verhältnis von Staat und Kirche im Anschluss an die Minarettinitiative als wünschenswert bilanziert, ist – zwar mit anderen Vorzeichen – im Juso-Papier über die Trennung von Kirche und Staat in ganz ähnlicher Weise präsent. So macht Willy Spieler in seinem Kommentar die folgende Feststellung: Das Juso-Papier ist in seinem Kernthema auf eine sympathische Weise widersprüchlich. Zunächst erklärt es dezidiert: «Zu jedem modernen demokratischen Rechtsstaat gehört die Trennung von Religion und Staat.» Noch im selben Abschnitt, in dem dieser Grundsatz aufgestellt wird, folgt die relativierende Aussage: «Einschränkungen des allgemeinen Prinzips der Trennung von Kirche und Staat können in konkreten Fällen aus pragmatischen Gründen legitim sein.» Wenn man aus unterschiedlichen Gründen auf dasselbe kommt, dann wird man wohl vorerst damit leben können. *Die Redaktion*

Nachlese zur Minarettinitiative	
Eine Weihnachtserinnerung: von Peter Spinatsch	33
Swisslamisierung: von Christoph Brassel	35
Keine falschen Debatten: von Andreas Tunger	37
<i>Wegmarke</i> von Monika Stocker	41
Religionskritisch, aber nicht religionsfeindlich	
Willy Spieler zum Religionspapier der Juso	42
Wozu und worauf taufen?	
Peter Winzeler zu einem umstrittenen Vorhaben des Evangelischen Kirchenbunds	45
Wo ist das Prinzip Hoffnung? (Teil 1)	
Vortrag von Willy Spieler über Antworten des religiösen Sozialismus auf die Krise	48
1968 und die Theologie: Der grossen Erzählung auf der Spur	
Ein Essay von Rolf Bossart zum Buch: Von Medellin nach Paris	54
30 Jahre nach dem Tod von Oscar Romero	
Eine Programmorschau zu den Romero-Tagen in Luzern	57
Klimagipfel in Kopenhagen	
Monika Stocker im Gespräch mit Rosmarie Bär	58
Zum 100. Todestag von Henri Dunant	
Hansueli Trüb über den Gründer des Roten Kreuzes und Friedensnobelpreisträger	59
Kolumne	
Die Schriftstellerin Isolde Schaad über landläufige Steigerungsformen	61
Kardinal Rodriguez aus Honduras auf Werbetour	
Rolf Bossart über einen seltsamen Festredner im Bistum Münster	59
In dürftiger Zeit	
Kolumne von Rolf Bossart	65